

ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg



Nr. 2 - Ausgabe 1/2019

Liebe/-r Leser/-in

Der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder erhielt nur wenige, aber sehr positive Rückmeldungen auf den 1. Newsletter. Dies hat die Redaktion gefreut und motiviert. In den letzten drei Monaten ist eine Menge geschehen, so dass die zweite umfangreiche Ausgabe unseres Newsletters anders als geplant bereits jetzt im Januar erscheint.

Weitere Informationen über unseren KV: www.adfc-hrse.de

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine Mail an uhorstmann@adfc-hrse.de

Nachrichten in Kürze

1. Fahrrademo „Mehr Radwege an Landesstraßen“ in Gudensberg

Am 19. Oktober demonstrierten gut 20 Radfahrerinnen und Radfahrer für Investitionen des Landes für Radwege an Landestraßen und eine regionalisierte Mittelvergabe. ...

Näheres siehe unten.

2. Radentscheid in Kassel sammelt ausreichend Unterschriften

Der Radentscheid hat bis zum 31. Oktober 2018 die notwendigen 4.501 Unterschriften für sein Anliegen zusammen bekommen. Am 12. November wurden Bgm. Geselle sogar 21.781 Unterschriften übergeben. Die Unterzeichner*innen fordern sichere Radverkehrsanlagen.

Näheres siehe unten.

3. Edermünder Gemeindeparlament fordert Berücksichtigung des Radverkehrs beim Umbau der Ortsdurchfahrt Grifte

Das Gemeindeparlament von Edermünde hat in einer Resolution das Land Hessen aufgefordert, bei der dringend notwendigen Sanierung der Ortsdurchfahrt den Radverkehr zu berücksichtigen.

Näheres siehe unten.

4. ADFC-Gespräch mit Landrat Becker – Alleiniger Fokus auf Freizeitradverkehr

Am 6. November trafen sich Landrat Becker (Schwalm-Eder-Kreis) und Vertreter des ADFC Kreisverbandes zu einem Fachgespräch zum Thema Radverkehr auf Landkreisebene. Landrat Becker machte deutlich, dass für den Kreis allein der Freizeitradverkehr ein Thema ist.

Näheres siehe unten.

5. ADFC OG Chattengau schlägt Stadt Fritzlar Radwegeverbindung Roter Rain mit Zentrum vor

In einem Gespräch der ADFC OG Chattengau mit Bürgermeister Hartmut Spogat wurde deutlich, dass die Stadt Fritzlar z.Z. zwei Projekte verfolgt: die Verlegung des R 4 zwischen Fritzlar und Borken weg von Wabern hin auf eine direkte Linienführung über die Kalbsburg und den Anschluss des neuen Stadtviertel Roter Rain.

Näheres siehe unten.

6. Immer mehr Radfahrer fordern geschützte Radwege an Hauptverkehrsstraßen

Wer aufmerksam die Leserbriefseiten der Tageszeitungen und der Fachzeitschriften liest, erkennt einen neuen Trend: Immer mehr Radfahrern reichen Radschutz- und Radfahrstreifen auf Hauptverkehrsstraßen nicht.

Näheres siehe unten.

7. Landkreis SEK fördert Kommunen, die touristische Rad-/Wirtschaftswege ausbauen
Der Schwalm-Eder-Kreis fördert 2018 sechs Maßnahmen in sieben Kommunen zur Verbesserung der touristischen Radwege mit fast 307.000 Euro. Der Landkreis hat für 2018 und 2019 jeweils 400.000 Euro dafür in seinen Haushalt eingestellt. In erster Linie geht es dabei um die Asphaltierung von Wirtschaftswegen, die auch vom Radverkehr genutzt werden.
Näheres siehe unten.
8. Gemeinde Hohenroda verleiht E-Bikes zum Testen
Noch bis zum 28. Februar verleiht die Gemeinde Hohenroda Pedelecs gratis zum Ausprobieren. Die Ausleihdauer ist auf vier Wochen begrenzt.
Näheres siehe unten.
9. Neue Infrastruktureinrichtungen (Radwege, Abstellanlagen, Wegweisung)
Die folgenden Infrastrukturmaßnahmen für den Radverkehr wurden im 4. Quartal 2018 in Wabern, Felsberg, Borken, Fritzlar durchgeführt: ...
Näheres siehe unten.
10. Kurzbericht vom 8. Radforum Nordhessen
Auf dem am 26. November 2018 in Kassel durchgeführten 8. Radforum der GrimmHeimat Nordhessen stand wie gewohnt der Radtourismus im Mittelpunkt. Themen waren die Radverkehrsförderung des Landes Hessen, die Einführung eines digitalisierten Radwegemanagements, Mountainbiken als Tourismuselement, eine Verkehrszählung am Diemel-Radweg sowie die Kombination von Alltagsradverkehr und Tourismusrouten.
Näheres siehe unten.
11. Neues aus der AGNH
(Quelle: <https://www.mobileshessen2020.de>)
95.000 Euro aus AGNH-Mitteln für Radweg in Melsungen - Nahmobilitätscheck in der Gemeinde Alheim wird gefördert - Radwegeanalyse und Querungshilfe für Malsfeld – R 4 Lückenschluss bei Schrecksbach-Heidelberg – Verbesserung der Ortsdurchfahrt in Kirchheim – Radwegeanalyse in Kirchheim - Neue Brücke bei Bebra
Näheres siehe unten.
12. Die Werratal-Radarena ist förderwürdig
Das Projekt „Werratal-Radarena“ hat über den Werra-Ulster-Weser-Fond der Bundesregierung eine Förderzusage bekommen.
Näheres siehe unten.
13. Fahrradklimatest – Vier Städte kommen in die Auswertung
Im ADFC-Kreisverbandsgebiet haben die Schallmauer 50 Teilnehmern für die Auswertung der Online-Befragung die Städte Schwalmstadt, Melsungen, Bad Hersfeld und erstmals Gudensberg geschafft. In Nordhessen haben dies außerdem Kassel, Korbach und Baunatal erreicht. Insgesamt hat die Teilnehmerzahl in Hessen um fast 3.000 auf über 13.000 zugenommen.
Näheres siehe unten.
14. Hessen Mobil beteiligt ADFC frühzeitig bei fünf Straßenbaumaßnahmen
Hessen Mobil hat den ADFC Kreisverband HRSE in der Adventszeit aufgefordert, frühzeitig, d.h. bis Ende Januar eine Stellungnahme zu Straßenbaumaßnahmen in fünf Ortsdurchfahrten abzugeben.
Näheres siehe unten.
15. Rutschgefahr auf der Solztalbrücke
Der ADFC-Kreisverband weist auf den rutschigen Holzbelag einer Brücke auf dem Solztal-Radweg bei Schenksolz hin. Dort hatte es bei nasser Fahrbahn bereits mehrere Unfälle gegeben.
Näheres siehe unten.

16. Landesplaner nehmen ADFC-Vorschläge für ein Hessisches Grundnetz auf

Zum Jahresende legte das Ministerium für Verkehr Listen vor, inwieweit Anregungen und Hinweise aus den Regionalkonferenzen zur Planung eines Hessischen Radwegegrundnetzes zwischen den Ober- und Mittelzentren aufgenommen wurden. Der ADFC-Kreisverband hatte dort viele Hinweise und Anregungen gegeben. Die allermeisten haben Eingang in den Zwischenstand der Planungen gefunden.

Näheres siehe unten.

17. Koalitionsvertrag lässt auf aktivere Radpolitik in Hessen hoffen

Der schwarz-grüne Koalitionsvertrag 2019-2014 befasst sich umfangreich mit dem Radverkehr und lässt auf eine aktivere hessische Radpolitik hoffen.

Näheres siehe unten.

18. Umfassender Ergebnisbericht zur Alltagsmobilität liegt vor

Näheres siehe unten.

Impressum:

V.i.s.d.P.: Johannes Heyn (Malsfeld), Redaktion: Ullrich Horstmann (Chefredakteur; Gudensberg), Uli Wüstenhagen (Schwalmstadt) Hans-Heinrich Hartmann (Hohenroda)

Berichte

1. Fahrrademo „Mehr Radwege an Landesstraßen“ in Gudensberg

Am 19. Oktober demonstrierten gut 20 Radfahrerinnen und Radfahrer für Investitionen des Landes für Radwege an Landestraßen und eine regionalisierte Mittelvergabe.

Anwesend waren auch die Landtagskandidaten Jörg Wahrlich und Jochen Böhme-Gingold. Nach einer Fahrrad-Demo auf den Landesstraßen zwischen Gudensberg-Metze-Besse-Gudensberg erläuterte ADFC-Sprecher Ullrich Horstmann die ADFC-Forderungen. Ohne eine Mittelerhöhung von 6 auf 15 Millionen Euro und eine regionalisierte Verteilung dieser Mittel gäbe es keinen spürbaren Fortschritt im Aufbau eines Radwegenetzes zwischen den Mittel- und Oberzentren, wie es das Land plane oder gar zwischen Kommunen. Deutlich höhere Investitionen wären aber für eine erkennbare Steigerung des Radverkehrs und damit für die allseits gewünschte Verkehrswende Voraussetzung.

2. Radentscheid in Kassel sammelt ausreichend Unterschriften

(Quelle: www.hna.de, 13.11.2018)

Der Radentscheid hat bis zum 31. Oktober 2018 die notwendigen 4.501 Unterschriften für sein Anliegen zusammen bekommen. Am 12. November wurden Bgm. Geselle sogar 21.781 Unterschriften übergeben. Die UnterzeichnerInnen fordern sichere Radverkehrsanlagen.

Dazu gehören ein durchgängiges, sicheres und komfortables Radwegenetz und mehr sichere Abstellanlagen. Um Konflikte mit Autofahrern und Fußgängern zu vermeiden, werden eigenständige Radwege oder eine Führung durch Tempo-30-Zonen gefordert. Viele Ortsbeiräte und Verbände haben im Spätsommer und Frühherbst das Anliegen der Initiative unterstützt. Nun muss die Stadtverordnetenversammlung den Forderungskatalog annehmen oder es kommt zu einem Bürgerentscheid. Bürgermeister Geselle verwies bei der Übergabe auf den Stadtentwicklungsplan und das Radverkehrskonzept. Frau Sümmermann von der Radentscheid Initiative meinte abschließend, dass Pläne nicht reichen würden, sondern dass nun auch spürbar Taten folgen müssten.

Aktuelle Informationen unter www.radentscheid-kassel.de

3. Edermünder Gemeindeparlament fordert Berücksichtigung des Radverkehrs beim Umbau der Ortsdurchfahrt Grifte

Das Gemeindeparlament von Edermünde hat in einer Resolution das Land Hessen aufgefordert, bei der dringend notwendigen Sanierung der Ortsdurchfahrt den Radverkehr zu berücksichtigen.

Auch die Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung des gemeindlichen Radverkehrskonzeptes hatte der Integration des Radeverkehrs in der Ortsdurchfahrt höchste Priorität gegeben. In dem Konzept wurde eine Verschmälerung der Fahrbahn von 7,50 m auf 6,50 m und eine Verbreiterung der Gehwege von 2,00 auf 2,50 vorgeschlagen. Für den Abschnitt Kreisel – Haldorfer Straße schlägt das Konzept ortseinwärts einen neu an zu legenden geschützten Radweg und ortsaußwärts durchgängig einen 2,50 breiten kombinierten Geh-/Radweg vor. Ende Oktober hat Hessen Mobil der Gemeinde eine Prüfung des Anliegens der Gemeinde zugesagt. Geprüft wird u.a. auch ein Tempolimit von 30 km/h. Quelle: Chattengau Kurier 46. Woche 2018

4. ADFC-Gespräch mit Landrat Becker – Nationaler Radverkehrsplan ohne Relevanz

Am 6. November trafen sich Landrat Becker (Schwalm-Eder-Kreis) und Vertreter des ADFC Kreisverbandes zu einem Fachgespräch zum Thema Radverkehr auf Landkreisebene. Landrat Becker machte deutlich, dass für den Kreis allein der Freizeitradverkehr ein Thema ist.

An dem Gespräch nahmen neben dem Landrat und dem ADFC-Kreisvorsitzenden Johannes Heyn auch der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung Rainer Geisel, der Kreistagsabgeordnete der Linken Jochen Böhme-Gingold, der sich mit mehreren Anträgen für eine Stärkung des Radverkehrs eingesetzt hatte, und der ehemalige Radwegebeauftragte des Landkreises Ullrich Horstmann, der nun Beisitzer im Kreisvorstand ist, teil.

Der Landrat betonte, dass der Gedanke der Tourismusförderung bei der Betrachtung des Radverkehrs für ihn zielführend ist. Dazu gehörten z.B. die Förderung der Kommunen beim Ausbau der touristischen Radwege und der Aufbau einer digitalen Erfassung der touristischen Radwege. Leitlinien aus dem NRVP oder Zielgrößen und Vergleiche mit anderen Regionen der Bundesrepublik hätten keine Relevanz. Er denke in Projekten und nach Kassenlage und sehe keine Notwendigkeit, Lückenschlüsse an Kreisstraßen durch Investitionen des Landkreises zu schließen. Der Alltagsradverkehr spiele im Landkreis eine untergeordnete Rolle. Es wurde deutlich, dass ein strukturiertes Vorgehen gemäß des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) keine Richtschnur für den Landkreis ist. Die ADFC-Vertreter forderten dagegen einen festen Etat für Investitionen in die Radverkehrsinfrastruktur und für eine/n Sachbearbeiter/-in Radverkehr in der Kreisverwaltung.

Kompetente Förderantragsberatung durch das Amt für Wirtschaftsförderung

Auf die von den Kommunen in der ADFC-Umfrage zu den Aktivitäten der Kommunen im Bereich Radverkehr geäußerten Klagen über die Unübersichtlichkeit der Förderlandschaft und der Komplexität der Förderanträge reagierte der Landrat mit Unverständnis. Das Amt für Wirtschaftsförderung würde allen Kommunen auf dem Gebiet der Förderanträge kompetente und umfangreiche Beratung und Dienstleistung anbieten. Das sei die originäre Aufgabe des Amtes.

Kreis soll klimaneutral werden (HNA, 4.12.2018)

Überraschend konnte man in der HNA Anfang Dezember lesen, dass der Schwalm-Eder-Kreis klimaneutral werden will und dabei auch die Bereiche Mobilität und Radverkehr einbeziehen will. Der Kreistag verabschiedete ein entsprechendes Leitbild.

Die Aussagen des Landrats, man wolle sich im Radverkehr allein auf den Radtourismus konzentrieren und auch künftig keine Radwege an Kreisstraßen zum Schließen von Lücken im Radwegenetz bauen, steht für den ADFC-Kreisverband dazu im Widerspruch.

5. ADFC OG Chattengau schlägt Stadt Fritzlar Radwegeverbindung Roter Rain - Zentrum vor

In einem Gespräch der ADFC OG Chattengau mit Bürgermeister Hartmut Spogat wurde deutlich, dass die Stadt Fritzlar z.Z. zwei Projekte verfolgt: die Verlegung des R 4 zwischen Fritzlar und Borken weg von Wabern hin auf eine direkte Linienführung über die Kalbsburg und den Anschluss des neuen Stadtviertel Roter Rain.

Die ADFC Sprecher Mark Valentin und Ullrich Horstmann erklärten, dass eine direkte Linienführung des R 4 zwischen Fritzlar und Borken der Landesplanung „Grundradwegenetz Hessen“ entspräche

und von ihnen unterstützt werde. Bgm. Spogat erklärte, dass die Stadt sich z.Z. mit dem Grunderwerb befaße und in Zusammenarbeit mit Hessen Mobil ein Teilstück an der Landstraße L 3150 plane.

Die mit einem großen Umweg verbundene Planung der Stadt zu einer Radwegverbindung zwischen Roten Rain und Stadtmitte bewerteten die ADFC Sprecher als ungeeignet. Der angedachte Weg würde wegen des großen Umwegs nicht angenommen werden. Der ADFC schlägt der Stadt eine Verbreiterung des nördlich der L 3426 gelegenen, von Fußgängern nicht genutzten Weges auf mind. 2,50 m vor, so dass ein Begegnungsverkehr stattfinden kann. Das Gefälle von bis zu 8 % fahrbar, insbesondere mit Pedelecs. Eine Abschwächung sei nur durch den Einbau einer Serpentine möglich, für die aber Platz sein scheint. Dieser Vorschlag wurde mit einer engagierten Fritzlarer Radfahrerin besprochen.

Die ADFC Sprecher warben außerdem für eine direkte Verbindung nach Gudensberg entlang der L 3150 bei Werkel sowie es der R 12 und die Planung des „Grundradwegenetz Hessen“ vorsehen. Ein Umweg über Obervorschütz sei unangemessen.

6. Immer mehr Radfahrer fordern geschützte Radwege an Hauptverkehrsstraßen

Wer aufmerksam die Leserbriefseiten der Tageszeitungen und der Fachzeitschriften liest, erkennt einen neuen Trend: Immer mehr Radfahrern reichen Radschutz- und Radfahrstreifen auf Hauptverkehrsstraßen nicht.

Radfahrstreifen bieten dem Empfinden vieler RadfahrerInnen nach im Längsverkehr von Hauptverkehrsstraßen mit vielen LKW, Bussen und dichtem PKW-Verkehr nicht genügend Schutz. 72 % der Teilnehmer des Fahrradklimatest 2016 gaben an, dass ihnen ein vom Kfz-geführter Radweg wichtig oder sehr wichtig ist.

Auch die ADFC Ortsgruppe Chattengau sieht in Radfahrstreifen kein geeignetes Mittel für die Ortsdurchfahrt in Grifte, obwohl dort die vorgeschriebene Mindestfahrbahnbreite von 7,50 m gegeben ist, weil dort die zu viele Kfz, insbesondere LKWs fahren. Die Leserbriefschreiber und viele Aktivisten fordern deshalb die in Amerika erdachten Protected Bike Lanes – also geschützte Radfahrstreifen. In Deutschland werden derzeit die ersten geschützten Radstreifen auf Fahrbahnen eingeführt, z.B. in Berlin (Quelle: HNA, 12.11.18). Bei vielen Demonstrationen für Radfahrstreifen werden sie probenweise errichtet. Sie sind meist farblich abgesetzt und durch Hindernisse von der Fahrspur der KFZ mehr oder weniger stark abgetrennt. Der ADFC-Radverkehrsplaner Ullrich Horstmann hat einen solchen geschützten Radstreifen für die Ortseinfahrt Grifte aus Richtung Guxhagen vorgeschlagen.

7. Landkreis SEK fördert Kommunen, die touristische Rad-/Wirtschaftswege ausbauen

Der Schwalm-Eder-Kreis fördert 2018 sechs Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Radwege mit fast 307.000 Euro. Der Landkreis hat für 2018 und 2019 jeweils 400.000 Euro dafür in seinen Haushalt eingestellt. In erster Linie geht es dabei um die Asphaltierung von Wirtschaftswegen, die auch vom Radverkehr genutzt werden.

Konkret wurden die folgenden Maßnahmen 2018 mit einer 75 % Förderquote unterstützt: 1. R 5 Abschnitt zwischen Borken-Singlis und Borken Lembach, 2. Schwalm-Radweg zwischen Rhünda und Harle, 3. Efze-Radweg zwischen Unshausen und Hebel, 4. Schwalm-Radweg zwischen Schrecksbach und Alsfeld, 5. R 4 zwischen Fritzlar-Sauerbrunnen und Fritzlar-Züschchen, 6. R 12 bei Spangenberg-Schnellrode.

Die nicht verbrauchten 93.000 € in 2018 werden in das Jahr 2019 übertragen. Den ADFC Vorschlag, aus diesem Topf durch eine zentrale Anschaffung 100 sichere Fahrradabstellanlagen zu fördern, lehnte der Landkreis wegen der Zweckbindung für Radwege ab.

8. Gemeinde Hohenroda verleiht E-Bikes zum Testen

Noch bis zum 28. Februar verleiht die Gemeinde Hohenroda Pedelecs gratis zum Ausprobieren. Die Ausleihdauer ist auf vier Wochen begrenzt.

Bis Ende des Monats Februar können sich Bürger der Gemeinde Hohenroda bei der Gemeindeverwaltung E-Bikes gratis leihen und sie dann ausgiebig testen. Zur Verfügung stehen fünf Pedelecs sowie

ein Lastenrad. Näheres dazu ist im Bürgerbüro der Gemeinde zu erfahren. Die Aktion läuft unter dem Motto "Radfahren neu entdecken" mit Unterstützung des Landes Hessen, das dafür 160 Elektro-Fahrräder zur Verfügung gestellt hat.

9. Neue Infrastruktureinrichtungen (Radwege, Abstellanlagen, Wegweisung)

Die folgenden Infrastrukturmaßnahmen für den Radverkehr wurden im 4. Quartal 2018 in Wabern, Borken, Fritzlar und Kirchheim durchgeführt:

Gemeinde Wabern: R 17 zwischen Unshausen und Hebel auf 1,8 km asphaltiert

Die Gemeinde Wabern hat die im Radverkehrskonzept der Gemeinde vorgesehene Asphaltierung des R 17 „Efze-Radweg“ zwischen Wabern und Homberg im Abschnitt Unshausen-Hebel auf 1,8 km mit Förderung des Landkreises aus Mittel der touristischen Wirtschaftsförderung in Höhe von 94.000 € im Oktober umgesetzt. Damit fährt man jetzt zwischen Wabern und Homberg nirgends mehr auf Schotterwegen und kommt so komfortabler und schneller an sein Ziel. Damit ist auch die gesamte Strecke Fritzlar – Homberg außerorts asphaltiert. Nur bei Berge müssen Radler noch ein kurzes Stück auf einer Kreisstraße fahren.

Als zweite Maßnahme wurde im Dezember die ca. 500 m lange Asphaltierungslücke auf dem Schwalm-Radweg zwischen Wabern-Harle und Felsberg-Rhünda in Kooperation mit der Stadt Felsberg geschlossen. Der Landkreis unterstützt diese Maßnahme aus dem 400.000 €-Programm „Förderung touristischer Radwege“ mit einer Gesamtsumme von 14.200 €.

Der Umbau des Bahnhof Wabern ist abgeschlossen. Radfahrer erreichen jetzt alle Bahnsteige mit Hilfe von Aufzügen und einer Unterführung. Schieberinnen an den Treppen wurden leider nicht eingebaut. So können Radfahrer Ihr Rad auf der östlichen Seite des Bahnhofs nur aus der Unterführung heraustragen.

Stadt Borken: R 5 führt jetzt wieder durch die Kernstadt. Lücke nach Lembach wurde asphaltiert.

Die Stadt Borken hat veranlasst, dass der Hess. Fernradweg R 5 wieder vom Stockelache See über die Kernstadt nach Singlis führt. Zwischenzeitlich verlief der R 5 gemeinsam mit dem Schwalm-Radweg über Kleinenglis und Gombeth nach Singlis. Die Stadt ließ im November 2018 im Abschnitt Singlis – Lembach eine Lücke von ca. 350 m der dort genutzten Wirtschaftswege asphaltieren. Diese Maßnahme wurde vom Landkreis mit 37.500 € aus dem 400.000 €-Programm (siehe oben) gefördert.

Stadt Fritzlar: R 4 Teilstück Sauerbrunnen – Züschen wurde asphaltiert

Die Stadt Fritzlar hat im November 2018 im Elbetal eine lange Asphaltierungslücke im Wirtschaftsweg zwischen dem Stadtteil Züschen und dem Sauerbrunnen asphaltiert. Für die knapp 1 km lange Strecke erhielt die Stadt aus dem 400.000 €-Förderprogramm „Touristische Radwege“ einen Zuschuss von 87.000 €, da der Wirtschaftsweg ein Teilstück des Hess. Radfernweges R 4 ist.

Für eine durchgängige Asphaltierung zwischen Züschen und Fritzlar fehlt nun noch der Abschnitt Sauerbrunnen – Geismar (ca. 1,5 km). Außerdem müssen die beiden Wirtschaftswege noch durch einen ca. 400 m langen straßenbegleitenden Radweg an der L 3214 verbunden werden.

10. Kurzbericht vom 8. Radforum Nordhessen – u.a. Radverkehrsförderung

Auf dem am 26. November 2018 in Kassel durchgeführten 8. Radforum der GrimmHeimat Nordhessen im Kreishaus des Landkreises Kassel in Kassel stand wie gewohnt der Radtourismus im Mittelpunkt. Themen waren die Radverkehrsförderung des Landes Hessen, die Einführung der Digitalisierung des Radwegemanagements, das Mountainbiking als Tourismusfaktor, die Verkehrszählung am Diemel-Radweg sowie die Kombination von Alltagsradverkehr und Tourismusrouten.

Frau Ute Schulte, die Leiterin der Abteilung Tourismus im Regionalmanagement, und Frau Hannah Kramer stellten das Vorhaben eines digitalisierten Wegekatasters und Wegemanagements vor, das Ende 2019 zur Verfügung für die Planung und Unterhaltung der touristischen Radrouten stehen soll. Frau Schulte unterstrich die große Bedeutung des Social-Media-Marketings für die Werbung im Tourismus am Beispiel der Aktion #herzverlieren.

Claudia Grumann, zuständig für Radverkehr im Hess. Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung stellte die Radverkehrsförderung des Landes Hessen vor. Schwerpunkt ist die Arbeit in der AG Nahmobilität mit der Erarbeitung von verschiedenen Handbüchern zum Thema, z.B. Wegweisung für den Radverkehr und Nah-mobilitätscheck. Es wird an einem Handbuch für Musterlösungen für Radverkehrslösungen in den Kommunen gearbeitet.

Förderung der Nahmobilität

Geldgeber: Land Hessen,

Förderfähig sind: Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV, z.B. Abstellanlagen, Radwege, Geh-/Radwege, Gehwege

Fördertopf: 5,5 Mill. Euro/Jahr

Fördersatz: Fördersatz 70 – 80 %, Bagatellgrenze 20.000

Antragsstelle: Hessen Mobil

Die **GVFG-Förderung** des Bundes wird ab dem 1.1.2019 durch das Mobilitätsförderungsgesetz abgelöst.

Außerdem stehen 3,5 Mill. € für Radwege an Landesstraßen und 6,6 Mill. € für Radwege an Bundesstraßen und Bundeswasserwegen zur Verfügung. Die Ausschöpfung dieser Töpfe scheitert aber an fehlendem Fachpersonal bei der zuständigen Landesbehörde Hessen Mobil. 2018 wurden nach langer Pause 3 Stellen für diesen Arbeitsbereich besetzt. Radwege an Landesstraßen werden ab einer Verkehrsbelastung von mehr als 2.500 Kfz./Tag (techn. Regelwerk) finanziert.

Frau Grumann stellte in groben Zügen die **Landesplanung eines Haupt- oder Grundnetzes für Hessen** vor, dass Mittel- und Oberzentren mit Verbindungspotenzialen verknüpfen soll. Z.Z. arbeiten mehrere Planungsbüros daran. Es fanden dafür 6 Regionalkonferenzen und für Radschnell- bzw. Raddirektverbindungen im Umfeld von Oberzentren drei Korridorkonferenzen statt. Die Planungsergebnisse sollen Anfang 2019 veröffentlicht werden. Im Kreisverbandsgebiet geht es um die Nord-Süden-Routen Kassel – Melsungen – Rotenburg/F. – Bad Hersfeld – Hünfeld – Fulda und Kassel – Baunatal – Borken – Schwalmstadt – Marburg sowie die West-Ost-Route Bad Wildungen – Fritzlar – Melsungen – Hess. Lichtenau. Unser Kreisverband schlug außerdem die Linie Homberg/E. – Schwalmstadt auf der ehemaligen Bahnstrecke vor. Die Netzweite soll kleiner als 20 km sein und die ERA der Standard der Bauausführung.

Weitere Förderprogramme, die Frau Grumann nicht erwähnte, sind :

Förderung von Klimaschutzprojekten (Richtlinie ab 1.1.2019)

Geldgeber: Bundesumweltministerium

Förderfähig sind: neue Radwege, Fahrradabstellanlagen und Fahrradparkhäuser an Verknüpfungen mit ÖPNV, Wegweisungssysteme

Fördersatz: Maximal 50 %, Zuwendung mind. 10.000 €, d.h. Bagatellgrenze bei 20.000 €

Zeitfenster: 1.01.2019 – 31.03.2019 und 1.07.2019 – 30.09.2019

Antragstelle: ProjektträgerJülich

Infos: www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie

Förderung des Radtourismus im Schwalm-Eder-Kreis – Ausbau von Wirtschaftswegen

Geldgeber: Landkreis Schwalm-Eder

Förderfähig sind: Touristische Radwege insbesondere Lückenschlüsse im Bereich kombinierter Rad-/Wirtschaftswege (fehlende Asphaltdecke mind. 3 m Breite)

Fördersatz: 75 %

Antragstelle: Amt für Wirtschaftsförderung, Landkreisverwaltung Schwalm-Eder

Bürgermeister Elmar Schröder aus Diemelstadt stellte am Beispiel des Diemel-Radwegs in seiner Kommune eine einfache Zählmethode mit vorhandener Technik vor: die Installation von mit Solarnergie betriebener mobiler Tempomessgeräte, die eigentlich für den Straßenverkehr gedacht sind, an Pfosten an einer Radroute aufstellen. Das Gerät misst neben der Geschwindigkeit die Bewegungen auf dem Radweg in Menge pro Tag und Stunde sowie Geschwindigkeit in beide Richtungen. So wur-

den an einer Zählstelle in seiner Stadt durchschnittlich 171 Radfahrer/Tag gezählt, bei Trendelburg sogar knapp über 200.

Der Landkreis Kassel prüft gerade, sich ein fachgerechtes Zählgerät anzuschaffen und an Kommunen auszuleihen.

11. Neues aus der AGNH

(Quelle: <https://www.mobileshessen2020.de>)

- **95.000 Euro aus AGNH-Mitteln für Radweg Melsungen – Kirchhof**

Mit rund 95.000 Euro unterstützt das Land Hessen die Stadt Melsungen beim Ausbau eines Radwegs. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 160.000 Euro. Um den Stadtteil Kirchhof besser an die Kernstadt anzubinden, wird ein Feldweg auf einer Länge von rund einem Kilometer zu einem asphaltierten Radweg mit drei Metern Breite ausgebaut. Die vorhandene Holzbrücke wird durch eine Stahlbetonkonstruktion ersetzt. Mit den Bauarbeiten soll voraussichtlich im Januar 2019 begonnen werden.

- **16.000 Euro für Nahmobilitäts-Check in Alheim**

Mit 16.000 Euro unterstützt das Land Hessen die Gemeinde Alheim bei der Durchführung eines Nahmobilitäts-Checks. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 20.000 Euro.

Der Nahmobilitäts-Check ist ein vom Land zertifiziertes Planungsverfahren zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs. Dafür setzen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, politische Vertreter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachverwaltungen in mehreren Workshops zusammen. Für die anschließende Aufarbeitung wird ein Planungsbüro beauftragt, das zum Schluss alle erarbeiteten Ergebnisse und Maßnahmen in einem Nahmobilitätsplan zusammenführt.

Beim Nahmobilitäts-Check für Alheim geht es in erster Linie um die optimale Verbindung der innerörtlichen Rad- und Fußwege untereinander sowie deren Anbindung an die Fernradwege R1, R5 und an den 2016 eröffneten Radweg Deutsche Einheit, die alle auf gleicher Route durch das Fulda-Tal verlaufen.

- **Land fördert Radweegeanalyse und Querungshilfe für Malsfeld**

Mit 27.600 Euro unterstützt das Land die Gemeinde Malsfeld bei der Finanzierung einer Rad- und Gehweegeanalyse sowie dem Bau einer Querungshilfe. Dies teilte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 14.12.18 in Wiesbaden mit. Für die Analyse werden 7.500 Euro gewährt, die Querungshilfe wird mit 20.100 Euro gefördert. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 46.000 Euro.

Bei der Analyse geht es um die Verbindung von Rad- und Gehwegen untereinander und deren Nutzung - sowohl innerörtlich als auch zwischen den Ortsteilen. Der Fokus liegt auf den Wegen zwischen Ostheim und dem Gewerbegebiet, hier soll der Rad- und Fußverkehr besser angebunden werden. Die Querungshilfe befindet sich in der Nähe der Malsfelder Werkstätten bei einer Bushaltestelle: Sie wird barrierefrei ausgebaut.

- **Land fördert Asphaltierungslückenschluss für R 4 bei Schrecksbach-Heidelberg**

Mit 160.000 Euro (80 % Förderung) unterstützt das Land Hessen aus dem Topf der Nahmobilitätsförderung die Asphaltierung von Wirtschaftswegen in der Gemeinde Schrecksbach nahe des Ortsteils Heidelberg, die für den Landesfernradweg R 4 und den Schwalm-Radweg genutzt werden.

(Quelle: www.seknews.de vom 14.12.18)

- **Land fördert Verlegung des innerstädtischen Radwegs in Kirchheim**

Das Land Hessen unterstützt mit 170.000 Euro die 230.000 Euro teure Verlegung des innerstädtischen Radwegs in Kirchheim (Hersfeld-Rotenburg). Das teilte Verkehrsminister Al-Wazir (Grüne) am 17. Dezember mit. Bislang führt die Route entlang der Bundesstraße. Die Arbeiten sollen in einem Jahr fertig sein.

- **Land fördert Fuß- und Radwegeanalyse für Kirchheim**

Mit 18.700 Euro unterstützt das Land Hessen die Gemeinde Kirchheim bei der Durchführung einer Fuß- und Radwegenetzanalyse. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 25.000 Euro.

Kirchheim gehört zur Urlaubsregion „Rotkäppchen-Land“. Die Gemeinde ist an die überörtlichen Radwege R 11 und R 18 angebunden, die auch von Radtouristen häufig genutzt werden. Durch die nahegelegenen Autobahnen überschneiden sich einige Radwege mit stark befahrenen Straßen, diese Mängel sollen im Rahmen der Wegenetzanalyse untersucht werden. Darauf aufbauend werden Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Rad- und Gehwege zwischen den einzelnen Ortsteilen Kirchheims ausgearbeitet.

- **Land fördert neue Fuldabrücke bei Bebra-Blankenheim**

Die sanierungsbedürftige Fuldabrücke nahe des Bebraer Stadtteils Blankenheim wird nun ein Stück breiter neu gebaut. Darüber führt auch der Fuldaradweg R1.

Für den landwirtschaftlichen Verkehr war die Fuldabrücke bei Bebra-Blankenheim schon seit längerem gesperrt. Der Radverkehr konnte sie aber bisher ungehindert passieren und wird dafür auch offen bleiben, bis die neue Brücke ab August 2019 statt bisher 3 m dann 4,5 m breit gebaut wird. Der darüber verlaufende Fuldaradweg R1 als wichtiger touristischer Faktor für die Region ist dann auch der Grund, warum sich das Land Hessen mit 885.000 Euro an den geschätzten Gesamtkosten von 2,7 Millionen Euro beteiligt. Die neue Brücke soll Ende 2020 befahrbar sein.

Quelle: www.hessen.de/pressemitteilung

12. Die Werratal-Radarena ist förderwürdig

Das Projekt „Werratal-Radarena“ hat über den Werra-Ulster-Weser-Fond der Bundesregierung eine Förderzusage bekommen.

Die Werratal-Radarena erhält 56.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie. Zur Radarena sollen zehn verschieden lange Radrouten in den Kommunen Schenklingfeld, Friedewald und Wildeck im Kreis Hersfeld-Rotenburg sowie in Gerstungen, Bad Salzungen und Buttlar im Wartburgkreis gehören. Mit dem Fördergeld soll zunächst eine Machbarkeitsstudie zur touristischen Vermarktung der Radrouten erstellt werden.

Die Idee der Werratal-Radarena wird von den Kalikommunen Heringen und Philipps-thal getragen und soll im Falle der Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder die dort bestehenden Radwege vernetzen. Der Werra-Ulster-Weser-Fond wird von der Bundesregierung finanziert und soll in der Kaliregion die Nachteile des über 100-jährigen Bergbaues mit verschiedenen Förderprojekten ausgleichen.

13. Fahrradklimatest – Vier Städte kommen in die Auswertung

Im ADFC-Kreisverbandsgebiet haben die Schallmauer 50 Teilnehmern für die Auswertung der Online-Befragung die Städte Schwalmstadt, Melsungen, Bad Hersfeld und Gudensberg geschafft. In Nordhessen haben dies außerdem Kassel, Korbach, Alsfeld und Baunatal die Auswertungsgrenze überschritten. Insgesamt hat die Teilnehmerzahl in Hessen um etwa 3.100 auf fast 14.000 zugenommen. In Schwalmstadt nahmen 2018 mit 58 Menschen 5 weniger teil als 2016. In Melsungen konnte die Teilnehmerzahl mit 109 gegenüber 68 2016 stark gesteigert werden. In den beiden Städten ergibt sich nun die Möglichkeit eines Vergleichs mit den Ergebnissen in 2016. Bad Hersfeld schaffte nach 2014 zum zweiten Mal mit 54 Teilnehmern knapp den Sprung in die Auswertung. Durch intensive Bewerbung kam Gudensberg mit 65 Teilnehmern erstmals in die Auswertung. Die Veröffentlichung der Auswertung soll im April 2019 erfolgen. (Quelle: www.adfc.de)

14. Hessen Mobil beteiligt ADFC frühzeitig bei fünf Straßenbaumaßnahmen

Hessen Mobil hat den ADFC Kreisverband HRSE in der Adventszeit aufgefordert, frühzeitig, d.h. bis Ende Januar, eine Stellungnahme zu Straßenbaumaßnahmen in fünf Ortsdurchfahrten im Schwalm-Eder-Kreis abzugeben. Damit wird der ADFC nun immer öfter, wie gewünscht, wie ein Träger öffentli-

cher Belange frühzeitig an der Planung von Straßen beteiligt und kann die Belange des Radverkehrs in die Planung einbringen.

Bis zum 25. Januar wünscht sich Hessen Mobil die Prüfung der geplanten Umbauten in den Ortsdurchfahrten K 21 In Gensungen Richtung Heßlar und K 114 in Schrecksbach-Holzburg. Mehr Zeit ist für den ADFC Kreisverband sich zu den Ortsdurchfahrten K 21 in Felsberg-Hesserode, K 112 in Willingshausen-Merzhäuser und K 156 in Neukirchen-Christerode zu äußern. Durch die Orte Merzhäuser und Holzburg führt die regionale Radroute R 11.

Es bleibt abzuwarten, inwiefern die ADFC Stellungnahmen Berücksichtigung finden. Ein Änderungsvorschlag für die Ortsdurchfahrt K 4 Felsberg-Wolfershausen (Deuter Straße) im Jahr 2017 zur Integration des Radverkehrs blieb ohne Antwort und fand in keinem Aspekt Eingang in die bauliche Umsetzung im Spätherbst 2018.

15. Rutschgefahr auf der Solztalbrücke

Der ADFC-Kreisverband weist auf den rutschigen Holzbelag einer Brücke auf dem Solztal-Radweg bei Schenkholz hin. Dort hatte es bei nasser Fahrbahn bereits mehrere Unfälle gegeben.

Der Solztal-Radweg (Bahnradweg-Hessen) überquert bei Schenkholz den Solzbach auf zwei Bücken. Die nordwestliche davon liegt zumeist im Schatten. Der Holzbelag trocknet nach einem Regen nur langsam ab. Zudem ist die frühere Profilierung inzwischen weitgehend abgefahren oder hat sich mit vermodertem Laub gefüllt. Als Folge wird der Belag glitschig und zu einer Rutschgefahr. Dadurch kam es bereits zu mehreren Unfällen.

Diese gefährliche Situation erlebte Martin Engel vom ADFC-Kreisvorstand nun selbst und meldete den Vorfall sogleich der Gemeinde Schenkklengsfeld als Unterhalter der Bücke. Bürgermeister Carl Christoph Möller sprach ihm daraufhin sein Bedauern aus und sicherte eine baldige Lösung des Problems zu.

16. Landesplaner nehmen ADFC-Vorschläge für ein Hessisches Grundnetz auf

Zum Jahresende legte das Ministerium für Verkehr Listen vor, inwieweit Anregungen und Hinweise aus den Regionalkonferenzen zur Planung eines Hessischen Radwegegrundnetzes zwischen den Ober- und Mittelzentren aufgenommen wurden. Der ADFC-Kreisverband hatte dort viele Hinweise und Anregungen gegeben. Die allermeisten haben Eingang in den Zwischenstand der Planungen gefunden.

So wurden nachträglich die Verbindungen

- Bad Wildungen – Fritzlar – Felsberg – Melsungen – Spangenberg – Hessisch Lichtenau
- Fritzlar – Wabern – Homberg/E.
- Fritzlar – Borken als Direktführung
- Allendorf – Schwalmstadt als Direktführung
- Homberg/E. – Schwalmstadt auf der Bahntrasse bzw. R 14
- Bebra – Sontra
- Heringen – Bad Salzungen

sowie viele kleinere Verbesserungshinweise aufgenommen.

Eine Verbindung Borken – Homberg/E. auf dem R 5 wurde dagegen gelöscht. Nachträglich soll noch eine Direktverbindung Edermünde-Besse – Gudensberg geprüft werden.

Das Hessische Radwege-Grundnetz soll die folgenden Qualitätsstandards erfüllen:

- starke Erschließungswirkung
- günstige Topographie
- maximale Entfernung zwischen Mittelzentren und/oder Oberzentrum 20 km
- direkte Führung (Umwegfaktor max. 1,1)
- baulicher Standard (Breite, Oberfläche) gemäß aktuell gültiger ERA

Nach der Festschreibung des Grundnetzes sollen die Förderprioritäten dieser Planung Rechnung tragen.

17. Koalitionsvertrag lässt auf aktivere Radpolitik in Hessen hoffen

Der schwarz-grüne Koalitionsvertrag 2019-2024 befasst sich umfangreich mit dem Radverkehr und lässt auf eine aktivere hessische Radpolitik hoffen.

Die AG Nahmobilität soll fortgesetzt werden. Ebenso soll der Masterplan für ein hessisches Radwegesgrundnetz (siehe oben) weiter entwickelt werden. Die kreisübergreifende Planung von Radwegen soll von Hessen Mobil übernommen werden. Dafür soll dort Personal eingestellt werden. Der Radverkehr soll in das Hessische Straßengesetz aufgenommen werden. Auf der Grundlage der ERA (Einheitliche Richtlinien Radverkehrsanlagen) sollen Musterlösungen für Raddirektverbindungen und Radschnellwege entwickelt werden. Bis 2025 sollen dafür die Mittel für Radverkehr auf 10 % der Straßenbaumittel erhöht werden. Das wäre nach heutigem Stand eine Verdreifachung der Landesgelder auf 17 Millionen Euro/Jahr.

Es soll eine Offensive für Radabstellanlagen an Bahnhöfen gestartet und Radprojekte ausgebaut werden. Es sollen weitere stillgelegte Bahnstrecken für eine Umwidmung zu Radwegen geprüft werden. Verbände wie der ADFC sollen an Verkehrsschauen beteiligt werden. Die Radfernwege des Landes Hessen sollen verbessert und zertifiziert werden. Für die Mobilität im ländlichen Raum soll ein Fachzentrum entstehen.

Sollte die neue Koalition diese Absichtserklärungen umsetzen, wären die auf der Fahrrademo in Gudensberg (siehe oben) aufgestellten Forderungen auf fruchtbaren Boden gefallen und damit realistisch gewesen.

18. Umfassender Ergebnisbericht zur Alltagsmobilität liegt vor

Der 136 Seiten umfassende Ergebnisbericht wurde Ende Dezember 2018 veröffentlicht. Kapitel 11 widmet sich auf acht Seiten dem Fahrradverkehr und geht unter anderem näher auf die Nutzung von Pedelecs ein. Auch die für die Fahrradnutzung mitentscheidende Stellplatzsituation und die Verbreitung von Helmen werden behandelt.

Download:

<https://nationaler-radverkehrsplan.de/aktuell/nachrichten/umfassender-ergebnisbericht-zur-alltagsmobilitaet>